

# „Innerparteilich kritisch sein....“

„Der Vinschger“ im Gespräch mit Manuel Massl, dem Bezirksjugendreferenten der JG Vinschgau, über die Stellung der Jungen Generation in der SVP, den Nightliner und die zunehmende Politikverdrossenheit bei den Jugendlichen.

„Der Vinschger“: Herzliche Gratulation zur Wahl zum JG-Bezirksjugendreferenten! Wie schwimmt es sich als frischgebackener Politneuling im Haifischbecken der großen Sammelpartei? Schon gebissen worden?

**Manuel Massl:** So frisch und neu bin ich eigentlich gar nicht in der Politik. Seit nunmehr sechs Jahren politisch im Jugendbereich aktiv, habe ich schon einige Erfahrungen sammeln können. Vor meiner Wahl zum Bezirksjugendreferenten war ich Ortsjugendreferent in Vetzan und ehrenamtlich in anderen Jugendorganisationen tätig. Natürlich hat man es als Jugendlischer in politischen Gewässern nicht immer leicht. Die JG hat innerhalb der SVP einen besonderen Stellenwert inne und muss eigenständig handeln dürfen. Es ist wichtig, dass auch innerparteilich eine kritische Meinungsäußerung von der Jungen Generation gefragt ist. Es liegt nun mal in der Natur der Jugend, kritisch zu sein und Entscheidungen zu hinterfragen. Dies ist natürlich nicht immer im Interesse der Erwachsenenwelt – muss aber in der Partei akzeptiert werden.

Wie ist die Sommerklausur im vergangenen Monat in Burgeis verlaufen? Mit welchen Themen wird sich die JG Vinschgau in den kommenden drei Jahren befassen?

**Manuel Massl:** Die Klausur war ein toller Erfolg mit einigen interessanten Ergebnissen. In Burgeis wurden von den Teilnehmern vorwiegend die Themen Heimatbewusstsein und Werte, Ausbildung und

Arbeitschancen im Vinschgau und Nachtleben und Nightliner in Gruppen behandelt und anschließend präsentiert. Beim nächsten Treffen der JG-Bezirksjugendleitung werden die Inhalte besprochen und bei Übereinstimmung in das Jugendprogramm aufgenommen. Dieses wird noch durch weitere Vorschläge ergänzt. Dadurch wird dann das künftige Tätigkeitsfeld der JG bestimmt

Der Nightliner ist vor allem dank der JG-Arbeitsgruppe nun fixer Bestand des öffentlichen Verkehrsnetzes im Vinschgau. Welcher Verbesserungen bedarf es, um die hohe Zahl an Schwarzfahrern einzudämmen?

**Manuel Massl:** Zunächst gilt es zu betonen, dass die Entwertungsautomaten bisher nicht einwandfrei funktioniert haben und erst nach Behebung der technischen Mängel eine objektive Beurteilung über die effektive Anzahl der Schwarzfahrer erfolgen kann. Voraussetzung für eine gute Nutzung des Nachtzuges ist gezielte Information. Wir sind ständig bemüht, die jungen Nutzer über Tarife und mögliche Konsequenzen von verantwortungslosem Handeln zu informieren. Bei der Zusage für die fixe Weiterführung des Discozuges wurde nämlich klar betont, dass der Dienst bei negativer Entwicklung jeder Zeit eingestellt werden kann. Es muss im Interesse aller Fahrgäste liegen, ihr Ticket verlässlich zu entwerfen und sich im Zug und auf dem Bahnhofsgelände entsprechend zu benehmen.

Die aktuelle Politikmüdigkeit ist besonders bei den Jugendlichen spürbar. Was kann die JG unternehmen, um mehr junge Menschen für das politische Geschehen zu begeistern?

**Manuel Massl:** Zweifels- ohne gehört dies zu den Zielen der JG, wie auch

zu meinen persönlichen. Nur mit positivem Beispiel können wir voran gehen und aufzeigen, dass sich Politik nicht nur um langweilige Themen dreht, sondern auch konkret die Anliegen der Jugendlichen eingebracht werden können. Mit genügend Fleiß und Einsatz kann es gelingen, Erfolge für die Jugend zu erzielen. Die Devise lautet: mitmachen anstatt jammern! Nur wer sich selbst aktiv mit einbringt, kann darüber urteilen, ob Politik tatsächlich auf einem fremden Planeten gemacht wird.

Nach einigen innerparteilichen Turbulenzen scheint die SVP mit radikaler Kaufkraftsteigerung auf Stimmenfang bei den Wählern gehen zu wollen. Alles nur Show für die bevorstehenden Landtagswahlen oder stecken ernsthafte Absichten der Parteimandatare dahinter?

**Manuel Massl:** Das Ergebnis der letzten Parlamentswahlen hat die bereits seit längerem bestehende Problematik um steigende Preise und schwindende Kaufkraft erneut zum Ausdruck gebracht. Nachdem die Kompetenzen in diesen Bereichen vor allem bei der nationalen Politik liegen, kann die Landesregierung nur in beschränktem Ausmaß Veränderungen herbeiführen. Nachdem es höchste Zeit ist, diese Pro-

bleme der Bürger anzupacken und dies durch die träge Politik in Italien nur im Schnecken-tempo vorangeht, will man in Südtirol keinen Tag mehr verlieren und durch gewisse Verordnungen den betroffenen Bevölkerungsschichten unter die Arme greifen. Da durch das Maßnahmenpaket Schüler, Lehrlinge, Studenten, junge Familien und Senioren unterstützt werden, befürworte ich solche Initiativen jeder Zeit.

Soll der Frosch am Kreuz bleiben oder begibt sich die JG gemeinsam mit ihrem Kollegen Franz Pahl in den Hungerstreik?

**Manuel Massl:** Ich bewundere zwar, wenn jemand für seinen Glauben kämpft, aber mich persönlich interessiert die Polemik um den Frosch eigentlich wenig. Deshalb werde ich mich erst recht nicht von einem Kunstwerk vom Essen abhalten und mir davon den Appetit verderben lassen.

Interview: Jasmin Mair

